

Konzept

„Casa Alfani“, Portugal Projekt (T.I.P. out)

Was ist das Projekt Casa Alfani?

Ergänzend zum T.I.P. out in Schweden, bietet „Casa Alfani“ in Portugal eine intensivpädagogische Betreuung zur emotionalen Stabilisierung und Weiterentwicklung an.

Wo befindet sich das Projekt Casa Alfani?

„Casa Alfani“ hat ihren Standort an der Algarve in Portugal, nahe der Ortschaft Beira. Das Wohnhaus steht in 25km Entfernung zum Meer, in abgeschiedener Lage. Ein deutscher Arzt, welcher bereit und in der Lage ist zum Projekt persönlich zu erscheinen und eine Klinik mit psychologischer und psychosomatischer Anlaufstelle, sowie therapeutische Angebote wie Reiten/Voltigieren, sowie kunst- und ergotherapeutische Angebote sind in wenigen Kilometern Entfernung zu erreichen.

Zur Nutzung steht ein frei stehendes Wohnhaus, welches mit 4 Zimmern ausgestattet ist zzgl. einer Wohnküche und den entsprechenden sanitären Anlagen zur Verfügung. Der Außenbereich ist durch eine Mauer umfriedet und somit als Schutz für die Klienten erlebbar.

Warum befindet sich das Projekt Casa Alfani im Ausland?

Die Herauslösung aus dem bestehenden Sozialraum, in eine unbekannte Umgebung, mit eigener Sprache und einfachen Lebensumständen, sorgt für eine Neuorientierung der aktuellen Lebenssituation des Klienten. Die Intensität der einzelnen Elemente Wasser, Erde, Luft und Feuer, sind in Portugal besonders erlebbar.

So schafft das Klima eine natürliche Auseinandersetzung mit den Themen Körperhygiene und Körperbewusstsein. Die hohe Sonnenscheindauer und der damit einhergehende Lichteinfall wirkt sich positiv bei Depressionen aus (Lichttherapie), steigert die Abwehrkräfte und fördert das Wohlbefinden. Die salzige und allergenarme Luft, der salzige Schlick und das Schwimmen im Atlantik wirkt sich gesundheitsfördernd auf Haut- und Atemwegsorgane aus – das Sonnenlicht kann diesen Effekt weiter verstärken. Asthmatiker erleben hier erhebliche konstitutionelle Verbesserung ihrer Atemfunktion. Beim Wandern, mit dem Wind im Gesicht und den Füßen auf der Erde, wird neben Körperbeherrschung und Koordination auch Durchhaltevermögen und Angstüberwindung gefördert und gefordert.

Durch die Lage im ländlichen Raum, in einem sprachfremden Land, in dem freie WLAN-Angebote und Smartphones noch unterrepräsentiert sind, ist „Casa Alfani“ der ideale Ausgangspunkt, um einen Aufenthalt ohne die üblichen Alltagsbelastungen aus zur Sucht gewordenen Nutzung des Smartphones neu zu erleben.

Ohne Mobiltelefon, soziale Netzwerke, digitale Medien und die fremde Sprache, ist eine Rückbesinnung auf das Wesentliche - sich selbst- möglich. Die Kommunikation zu Eltern/Jugendamt ist ausdrücklich gewünscht und wird vorausgesetzt.

Für Wen ist das Projekt Casa Alfani?

Für Mädchen und Jungen im Alter von 8-16 Jahren (max. 2 Kinder)

„Casa Alfani“ ist ausgerichtet für:

- Kinder und Jugendliche, die mit ihrem Verhaltensrepertoire und ihren Lösungsversuchen ihre Umwelt überfordern.
- Kinder und Jugendliche, die intensivste Unterstützung brauchen, um traumatische Situationen zu verarbeiten (PTPS).
- Kinder und Jugendliche, die Unterstützung zur Heilung bei psychischen Erkrankungen wie Depression, Essstörungen und selbst verletzendem Verhalten benötigen.
- Kinder und Jugendliche, die eine intensive schulische Unterstützung benötigen, um ihren Schulabschluss zu finalisieren und somit eine Zukunftsperspektive erhalten.
- Kinder und Jugendliche, die wieder Kontakt zu Lebensfreude bekommen, indem sie bei zunächst unveränderbar scheinenden Strukturen neue Lösungen entwickeln.
- Kinder und Jugendliche, die ihre bisherige Biografie/Lebenssituation aufarbeiten wollen, um neue Ziele zu entwickeln.
- Kinder und Jugendliche, die Anleitung und Training benötigen, um eigene Stressoren erkennen zu können, um entsprechende Handlungsalternativen zu erarbeiten und anwenden zu können.
- Kinder und Jugendliche, die ihre positive Lebensenergie verloren haben und mutlos sind.
- Kinder und Jugendliche, die sich selbst ablehnen, weil sie glauben, an Allem schuld zu sein.
- Kinder und Jugendliche, die Unterstützung brauchen, um ihre Identität zu entwickeln.
- Kinder und Jugendliche, die einfach mal „auftanken“ müssen.

Wie setzt sich das Team vom Projekt Casa Alfani zusammen?

Das Team der „Casa Alfani“ besteht aus bis zu 6 MitarbeiterInnen, welche über Tag und Nacht für die Intensivbetreuung der Kinder und Jugendlichen präsent sind. Die Mitarbeiterinnen sind staatlich anerkannte Erzieherinnen sowie langjährig erfahrene Mitarbeiter, die vielseitige Berufserfahrung im intensivpädagogischen Bereich mitbringen.

Methoden:

Der strukturierte Alltag innerhalb der Projektzeit, fördert Erfolgserlebnisse und damit den Mut zur Verhaltensänderung:

- Rituale und rhythmische Wiederholungen am Tag vermitteln Vertrautheit und Sicherheit.
- Schulung der Körperwahrnehmung und psychomotorische Entwicklungsförderung durch Sport- und Meditationsübungen, wie Yoga, progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Joggen, Schwimmen, Anti-Aggressionstraining, sowie durch bewusste Ernährung durch selbst zubereitete lokale Lebensmittel.
- Tägliche Achtsamkeitsübungen, um das bewusste Wahrnehmen im Hier und Jetzt zu fördern.
- Individuell zugeschnittene Wochenprojekte, um die persönliche Sozialkompetenz zu erweitern und zu befördern.
- Psychosoziales Training im Alltag durch Werte- und Normvermittlung, um in der Gesellschaft nicht „anzuecken“.
- Abendliche Reflexionen und das Führen eines Projektstagebuches schulen die eigene Beobachtungsgabe und Ausdrucksfähigkeit.
- Tiergestützte Pädagogik durch Hunde und Reittherapie, um emotional zurückgezogene Kinder und Jugendliche wieder erreichen und aktivieren zu können.
- Stressmanagement, erkennen und lösen der inneren und äußeren Stressoren und Blockaden.
- Eigene Grenzen erleben, erkennen und erweitern durch erlebnispädagogische Angebote, wie unsere „Küstenwanderung“ – Wandern und Zelten in unberührter Natur / Interaktion und Kommunikation im sprachfremden Land.
- Angstüberwindung – Erkennung und Auseinandersetzung mit den eigenen Ängsten.
- Altersentsprechende Aufarbeitung der eigenen Lebenssituation und Entwicklung einer realistischen Zukunftsperspektive.
- Schul – und Prüfungsängste überwinden durch schulische Einzel – und Kleingruppentrainings.
- Realistische Chance auf einen Schulabschluss durch tägliche, intensive Einzelbeschulung im Projekt, sowie im Schulprojekt „Schule in der Ferne“ bzw. „Schule an einem anderen Ort“.

Unsere tägliche pädagogische Arbeit besteht u.a. aus:

- Ressourcenaktivierung und Ressourcenerweiterung
- Wiedererlangung einer Frustrationstoleranz
- Entwicklung einer positiven Lebenseinstellung
- Förderung der Selbstreflektion und Eigenwahrnehmung

- positive Körperwahrnehmung und angemessene Körperpflege
- Achtsamkeitsübungen, im Alltag erleben und integrieren.

Ziel:

Ziel dieser Maßnahme ist

- die Festigung der eigenen Persönlichkeit
- emotionale Stabilität wieder zu erlangen
- Wille und Fähigkeit zur Reintegration in den Sozialraum zu entwickeln
- die Rückkehr in die stationäre Wohngruppe oder in den elterlichen Haushalt

Stefanie Reusch



- 29.12.1976, englisch und portugiesisch Sprachkenntnisse
- staatlich anerkannte Erzieher seit 1997
- Weiterbildung zur Anti-Aggressionsberaterin 2004
- Weiterbildung zur Casemanagerin 2012
- Fortbildungen zu psychischen Erkrankungen bei Dr. Brunnhuber und der Helios Klinik
- Fortbildungen zur Risikoeinschätzung nach §8a, Kollegiale Beratung und Sozialraumarbeit
- Mehrjährige Erfahrungen im Krisenmanagement
- Seit 2000 in leitender Position in verschiedenen sozialpädagogischen Wohngruppen, inkl. Aufbau von zwei Wohngruppen und einem Auslandsprojekt
- mehrmonatige Erfahrungen in verschiedenen Auslandsprojekten in Schweden, sowie freizeitorientierte Gruppenangebote in Italien, Ungarn und Schweden
- Erlebnisorientierte Angebote/Wanderungen
- regelmäßige Erste Hilfe Schulungen